

DIAS-Kommentar

Nr. 135 • Juni 2008

Philipp Schweers

Zukunftsbranche Piraterie?

www.dias-online.org

Düsseldorfer Institut für Außen- und Sicherheitspolitik e.V.
c/o Juristische Fakultät der Heinrich-Heine-Universität
Universitätsstr. 1 D-40225 Düsseldorf

Herausgeber
Düsseldorfer Institut für Außen- und Sicherheitspolitik e.V.
c/o Juristische Fakultät der Heinrich-Heine-Universität
Universitätsstraße 1 D-40225 Düsseldorf

www.dias-online.org

© 2010, Düsseldorfer Institut für Außen- und Sicherheitspolitik (DIAS)

ISBN:

Zukunftsbranche Piraterie?

Gedanken zur maritimen Sicherheit im Golf von Aden

Kommerzielle Piraterie ist weltweit wieder auf dem Vormarsch. Insbesondere vor den Küsten Somalias, am strategisch und ökonomisch wichtigen Südeingang zum Roten Meer, häuften sich zuletzt derartige Vorfälle. DIAS-Fellow Philipp Schweers schaut genauer hin.

Selbst nur gelegentliche Nachrichtenkonsumenten dürften in den letzten Monaten mit mehr oder minder staunendem Unglauben das sich zusehends verstärkende Unwesen vergangen geglaubter Piraterie am Südeingang des Roten Meeres zur Kenntnis genommen haben.

Ob französische Luxusjacht, holländischer Frachter, japanischer Tanker oder seit kurzem jetzt auch ein deutsches Frachtschiff; der internationale Handel sieht sich zunehmend mit unkalkulierbaren Risiken im Golf von Aden, vor Somalias Küste, konfrontiert. Seit Anfang des Jahres 2008 wurden bereits mehr als 20 Schiffe überfallen. Das diese Seeregion auch zugleich wichtiges Teilstück einer essentiellen Nervenbahn der globalen Ökonomie auf den Schifffahrtsrouten Richtung Suez-Kanal ist, verleiht diesen Vorkommnissen eine dramatische Konnotation.

Obwohl im Golf von Aden zahlreiche, durchweg ausländische, Marineeinheiten stationiert sind – auch Deutschland ist im Rahmen der Operation Enduring Freedom mit mehreren Schiffen samt 250 Mann Besatzung vor Ort präsent - müssen diese zumeist hilflos dabei zusehen, wie die somalischen Neuzeitpiraten mit wendigen Speedbooten aus dem nichts angreifen und sich im Anschluss daran mit den von Ihnen aufgebrachten und anschließend entführten ausländischen Schiffen in somalische Hoheitsgewässer zurück ziehen.

Bevor sich die vergleichsweise schwerfällige internationale Kriegsmarine vor Ort in Bewegung gesetzt hat, liegt die entführte ausländische Beute zumeist schon außer Reichweite in einer x-beliebigen somalischen Bucht, wo sie bis zur Lösegeldzahlung der jeweiligen Reederei und/oder heimischen Regierung verbleibt.

Hintergründe

Seit dem, mit dem Ende des Kalten Krieges einhergehenden, Zusammenbruch des repressiv-sozialistischen Regimes von Siad Barré ist die Nationalstaatlichkeit Somalias sprichwörtlich implodiert und das Land zum Archetypus des sogenannten Failed State geworden. Mit Schaudern erinnern sich nicht nur Geopolitiker an die Hobbes'schen Warlord-Zustände im Land zu Beginn der Neunziger Jahre und mit noch größerem Grauen an die westlichen Eingreif- und Befriedungsversuche (Stichwort UNOSOM I + II).

In den nun fast zwei Jahrzehnten nach dem nationalstaatlichen Kollaps Somalias, hat sich die Situation de facto kaum verändert. Bürgerkriegsähnliche Zustände charakterisieren die politi

sche Lage im Land. Die Wirtschaft liegt am Boden. Gewalttätige Dauerauseinandersetzungen zwischen den – gesellschaftlich identitätsstiftenden – einzelnen Stämmen/Clans des Landes oder die allgegenwärtige Präsenz von mordend und brandschatzend durchs Land ziehenden Banditenbanden haben eine vorzeitig anmutende Anarchie zum somalischen Normalzustand werden lassen.

Auch wenn de jure eine international anerkannte Regierung die Geschicke Somalias bestimmt und das Land nach Außen hin vertritt, ist diese de facto nicht mehr als eine zynische Karikatur. Nach Jahren der begrenzten Herrschaft über das staubige Städtchen Baidoa im somalischen Hinterland, ist es dieser „Regierung“ Ende 2006 mit Hilfe äthiopischer Truppen zeitweise gelungen, ihren Machtanspruch auf reale 20% des ehemaligen somalischen Staatsgebiets zu erweitern. Grund für diese – von westlichen Staaten unterstützte – Intervention des großen Nachbarn Somalias war der erdrutschartige Machtzuwachs der „Union islamischer Gerichte“. Dieser fundamentalistischen Islamistenbewegung war es Mitte 2006 gelungen, große Teile des ausgebrannten Landes inklusive der Hauptstadt Mogadischu zu erobern und damit die sogenannte Regierung an den Rand des Existenzverlustes zu bringen. Äthiopien fühlte sich durch das Erstarken radikal-religiöser Kräfte an seiner östlichen Flanke unmittelbar bedroht, warum es Ende 2006 auf Seiten der offiziellen Regierung eingriff.

Diese Allianz mit dem, in der somalischen Gesellschaft oft als feindlich perzipierten, Nachbarn Äthiopien und die bis heute andauernde partielle Okkupation somalischen Territoriums durch dessen Truppen hat die unisono fast inexistente Legitimität der Baidoa-Regierung in der somalischen Bevölkerung vollends zerstört. Bei einem Abzug der ausländischen Truppen ist mit einer umfassenden Auflösung dieser zu rechnen.

Die Lebensbedingungen der somalischen Bevölkerung haben sich durch den ausländischen Eingriff nicht verbessert. Im Gegenteil. Das Element der omnipräsenten Gewalt und Willkür im somalischen Alltag, bisher getragen durch Stammesmilizen und kriminelle Banden, hat in Form der äthiopischen Truppen nur sein Akteursspektrum erweitert.

Nicht vorhandene Zentralgewalt und wirtschaftliches Daniederliegen haben den lokalen Existenzwillen nun zum Ausbau eines illegalen aber offensichtlich höchst profitablen Wirtschaftszweiges gebracht: der kommerziellen Piraterie.

Symptom- vs. Ursachenbekämpfung

Die internationale Staatenwelt begegnet dieser Entwicklung mehr hilflos denn souverän. Zumeist wurde zuletzt, mehr oder weniger bereitwillig, das von den Schiffsentführern verlangte Lösegeld durch ausländische Institutionen bezahlt und das jeweilige Schiff kam wieder frei.

Frankreich gelang es, nach gelungener Lösegeldübergabe für eine aufgebrachte Luxusjacht, den flüchtenden Piraten per Hubschrauber und unter Verletzung der somalischen Hoheitsrechte nachzujagen und zumindest Teile von diesen fest zusetzen. An der zunehmenden Gefahr für ausländische Schiffe im Golf von Aden dürfte dies allerdings nichts ändern.

Durch das Heraneilen der deutschen Fregatte „Emden“ wurden kurz nach der Luxusjacht-Entführung schwerbewaffnete Piraten verjagt, die einen japanischen Tanker mit Raketen angriffen und im Begriff waren, diesen zu übernehmen. Das dies keinen bleibenden Eindruck

bei den somalischen Freibeutern hinterließ, zeigt die kurz darauffolgende Kaperung eines deutschen Frachters.

Nun, in der ersten Juniwoche, hat der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen in Reaktion auf die zunehmende Piraterie vor Somalias Küsten andere Staaten offiziell ermächtigt, mit Kriegsschiffen oder Flugzeugen gegen diese Vorfälle vorzugehen, sprich unter Verletzung der sonst so hoch gehaltenen Hoheitsrechte die bewaffneten Überfälle zu unterdrücken.

Im Grunde genommen bedeutet diese Autorisierung bewaffneten ausländischen Vorgehens in Somalias Küstengewässern nichts weiter als simple Symptombekämpfung und zugleich eine Kapitulation der internationalen Staatenwelt vor der ausufernden Anarchie im Land.

Doch was gibt es für Alternativen? Die sich seit 1991 konstant vertiefenden Gegensätze im Land, sei es zwischen den Regionen, den Stämmen oder den Clans, haben sich mittlerweile derart verfestigt, dass von einer Re-Stabilisierung der somalischen Staatlichkeit im Rahmen der Möglichkeiten kaum noch ausgegangen werden kann, selbst bei intensivsten externen Bemühungen.

Um eine Stabilisierung der strategischen Region am Rande wichtiger Schifffahrtsrouten am Südeingang des Roten Meeres zu erreichen, die nicht zuletzt auch einen essentiellen Nachschubweg für den europäischen Ressourcenbedarf darstellt, sollte sich die internationale Staatenwelt eventuell von gesamtstaatlichen Modell Somalia verabschieden.

Nach fast zwanzig Jahren der politischen Anarchie, der gesellschaftlichen Tribalisierung und des territorialen Auseinanderdriftens ist vom ehemaligen Nationalstaat Somalia nur ein von Gräben durchzogener, blutiger Flickenteppich ohne wirtschaftliche und politische Grundlage übrig geblieben. Die einzelnen Akteure und Gruppen in dieser Arena definieren sich nicht im entferntesten über irgendeine Staatszugehörigkeit, sondern wenn überhaupt via Ethnie, Stamm oder Religion und sind sich untereinander feindlich gesonnen.

Um eine ausreichende politische und zumindest rudimentäre wirtschaftliche Stabilität des ehemaligen somalischen Staates zu etablieren und damit die Sicherheit der Seewege im Vorfeld des Bab al-Mandeb zu garantieren, ist die Idee der Wiederaufrichtung des somalischen Gesamtstaates absolut realitätsfern. Ein solcher Prozess würde unglaublichen Zeit- und Ressourcenaufwand bei Erfolgchancen im Pöbel-Bereich bedeuten.

Stattdessen könnte man sich auf die nächst kleinere Ebene konzentrieren und die sich seit dem gesamtstaatlichen Zusammenbruch mehr und mehr etablierenden substaatlichen Gebilde auf somalischen Boden unterstützen. Quasi-Staaten oder autonome Gebiete wie Somaliland im Norden (das sich schon 1991 für unabhängig erklärte aber nie international anerkannt wurde), Puntland, Galmudug oder Maakhir bieten in ihrem Inneren zumindest einen Ansatz von potentieller Stabilität und Regierbarkeit.

Würde man sich damit vom gesamtstaatlichen Ansatz für Somalia verabschieden, der generell nicht mehr zu realisieren scheint, und stattdessen die sich selbst formenden Quasi-Staaten unterstützen, ließe sich das Stabilitätsproblem und die daraus resultierende Piraterie am Horn von Afrika zumindest eindämmen.

Fazit

Die kürzlich verabschiedete Resolution des Weltsicherheitsrats bezüglich des Umgangs mit Piraterie im Golf von Aden und den somalischen Küstengewässern stellt eine eher kurzfristige Notlösung im Umgang mit diesem Problem dar.

Langfristig müsste die Stabilität im ehemals somalischen Staatsgebiet nachhaltig gestärkt und handlungsfähige Administrationen aufgebaut werden, um derartig illegalen Entwicklungen wie Piraterie entgegen zu treten.

Dies wird allerdings mit einem tief zerrissenen und de facto nicht regierbaren somalischen Gesamtstaat kaum möglich sein. Um den Ursachen der Piraterie - namentlich nicht vorhandene Zentralregierung, Stabilität und wirtschaftliche Existenzgrundlagen für die Bevölkerung – langfristig den Raum zu nehmen, könnten eventuell die sich auf Somalias Boden gebildeten Quasi-Staaten unterstützt werden, deren innere Gemengelage weniger kritisch und deren Stabilitätspotential größer ist.

DIAS-Kommentare

- 1 Alexander Alvaro
Der globalisierte Terror 29. April 2003
- 2 Michaela Hertkorn
Why do German-US Relations matter to the Transatlantic Relationship 17. Juni 2003
- 3 Henricke Paepcke
Die Rolle der UNO im Nachkriegs-Irak 17. Juni 2003
- 4 Panagiota Bogris
Von Demokratie und Bildung im Irak nach Saddam Hussein 18. Juli 2003
- 5 Ulf Gartzke
Wirtschaft und Gesellschaft: Eine Partnerschaft ohne Alternative 19. Juli 2003
- 6 Lars Mammen
Herausforderung für den Rechtsstaat – Gerichtsprozesse gegen den Terroristen 11. September 2003
- 7 Ulf Gartzke
Von der Wirtschaft lernen heißt voran zu kommen 21. September 2003
- 8 Daniel J. Klocke
Das Deutsche Völkerstrafgesetzbuch – Chance oder Farce 21. September 2003
- 9 Elizabeth G. Book
US Guidelines a Barrier to German-American Armaments Cooperation 10. Oktober 2003
- 10 Dr. Bastian Giegerich
Mugged by Reality? German Defense in Light of the 2003 Policy Guidelines 12. Oktober 2003
- 11 Barthélémy Courtment
Understanding the deep origins of the transatlantic rift 22. Oktober 2003
- 12 Rolf Schwarz
Old Wine, New Bottle: The Arab Middle East after September 11th 09. November 2003
- 13 Ulf Gartzke
Irrelevant or Indispensable? – The United Nations after the Iraq War 15. November 2003
- 14 Daniel J. Klocke
Das Ende der Straflosigkeit von Völkerrechtsverbrechern? 15. November 2003
- 15 Panagiota Bogris
Erziehung im Irak – Ein Gewinn von Bedeutung 21. November 2003
- 16 Jessica Duda
Why the US counter – terrorism and reconstruction policy change? 21. November 2003
- 17 Elizabeth G. Book
Creating a Transatlantic Army: Does the NATO Response Force subvert the European Union? 29. November 2003
- 18 Holger Teske
Der blinde Rechtsstaat und das dreischneidige Schwert der Terrorismusbekämpfung 29. November 2003

19	Niels-Jakob Küttner Spanische Momentaufnahme: 25 Jahre Verfassung	11. Dezember 2003
20	Unbekannt Der große europäische Teppich	11. Dezember 2003
21	Unbekannt Die Reform des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen und ihre Auswirkungen auf das System Internationaler Friedenssicherung	14. Januar 2004
22	Dimitrios Argirakos Marx reloaded – einige Gedanken zum 155. jährigen Jubiläum des kommunistischen Manifestes	08. März 2004
23	Ulf Gartzke Regime Change à la El Kaida	20. März 2004
24	R. Alexander Lorz Zur Ablehnung des Annan-Plans durch die griechischen Zyperer	27. April 2004
25	Alexander Siedschlag Europäische Entscheidungsstrukturen im Rahmen der ESVP: Möglichkeiten und Grenzen der Harmonisierung	02. Mai 2004
26	Niels-Jakob Küttner Mission stabiler Euro: Eine Reform des Stabilitäts- und Wachstumspaktes ist dringend notwendig	17. Juni 2004
27	Karim Zourgui Die innere Selbstbestimmung der Völker im Spannungsverhältnis von Souveränität und Entwicklung	02. Juli 2004
28	Dimitrios Argirakos Rückkehr zum Nationalismus und Abschied von der Globalisierung	02. Juli 2004
29	Alexander Alvaro Man zäumt ein Pferd nicht von hinten auf – Biometrische Daten in Ausweisdokumenten	14. Januar 2005
30	R. Alexander Lorz Zurück zu den "Vereinigten Staaten" von Europa	14. Januar 2005
31	Harpriye A. Juneja The Emergence of Russia as Potential Energy Superpower and Implications for U. S. Energy Security in the 21st Century	22. Januar 2005
32	Joshua Stern NATO Collective Security or Defense: The Future of NATO in Light of Expansion and 9/11	22. Januar 2005
33	Caroline Oke The New Transatlantic Agenda: Does it have a future in the 21st Century?	22. Januar 2005
34	Dustin Dehez Globalisierte Geopolitik und ihre regionale Dimension. Konsequenzen für Staat und Gesellschaft	01. Februar 2005
35	Marwan Abou-Taam Psychologie des Terrors - Gewalt als Identitätsmerkmal in der arabisch-islamischen Gesellschaft	01. Februar 2005

36	Dimitrios Argirakos Die Entente der Halbstarke, die neue Weltordnung und Deutschlands Rolle in Europa	10. Februar 2005
37	Jessica Heun Die geplante Reform der Vereinten Nationen umfasst weit mehr als die Diskussion um einen deutschen Sitz im Sicherheitsrat wiedergibt...	17. Februar 2005
38	Dustin Dehez Umfassender Schutz für Truppe und Heimat?	01. März 2005
39	Dimitrios Argirakos Über das Wesen der Außenpolitik	02. Mai 2005
40	Babak Khalatbari Die vergessene Agenda- Umweltverschmutzung in Nah- und Mittelost	02. Mai 2005
41	Panagiota Bogris Die Überwindung von Grenzen – Toleranz kann man nicht verordnen	09. Mai 2005
42	Jessica Heun Quo vadis Roma?	17. Mai 2005
43	Patricia Stelzer Politische Verrenkungen - Schröders Wunsch nach Neuwahlen trifft auf Weimarer Spuren im Grundgesetz	27. Mai 2005
44	Daniel-Philippe Lüdemann Von der Notwendigkeit der Zusammenarbeit von Non-governmental Organisations	02. Juni 2005
45	Dr. Michaela Hertkorn France saying 'Non' to the EU Constitution and Federal Elections in Germany: The likely Impact on Intra – European Dynamics and Transatlantic Relations	03. Juni 2005
46	Babak Khalatbari Freihandel versus Demokratisierung: Die euromediterrane Partnerschaft wird 10 Jahre alt	04. Juni 2005
47	Edward Roby A hollow economy	13. Juni 2005
48	Patricia Stelzer Operation Murambatsvina - Mugabes „Abfallbeseitigung“ in Simbabwe steuert auf eine humanitäre Katastrophe hinzu	02. Juli 2005
49	Lars Mammen Terroranschläge in London – Herausforderungen für die Anti-Terrorismuspolitik der internationalen Gemeinschaft und Europäischen Union	08. Juli 2005
50	Daniel Pahl Die internationale Ratlosigkeit im Fall Iran	19. Juli 2005
51	Michaela Hertkorn An Outlook on Transatlantic Relations – after the 'no-votes' on the EU constitution and the terror attacks in London	22. Juli 2005
52	Dustin Dehez Der Iran nach der Präsidentschaftswahl – Zuspitzung im Atomstreit?	24. Juli 2005

53	Edward Roby Who 'll stop the winds?	29. Juli 2005
54	Patricia Stelzer Lost in global indifference	01. August 2005
55	Dustin Dehéz Der Friedensprozess im Südsudan nach dem Tod John Garangs	04. August 2005
56	Dr. Dimitrios Argirakos Die diplomatische Lösung im Fall Iran	12. August 2005
57	Jessica Heun Entsteht mitten in Europa eine neue Mauer?	23. August 2005
58	Wilko Wiesner Terror zwischen Okzident und Orient – neue Kriege ohne Grenzen?	31. August 2005
59	Edward Roby Where do Jobs come from?	04. September 2005
60	Lars Mammen Remembering the 4 th Anniversary of 9-11	11. September 2005
61	Ulf Gartzke The Case for Regime Change in Berlin And Why It Should Matter to the U.S	16. September 2005
62	Sascha Arnautovic Auge um Auge, Zahn um Zahn: Im Irak dreht ich die Spirale der Gewalt unaufhörlich weiter	27. September 2005
63	Dustin Dehéz Ballots, Bombs and Bullets – Tehran's stirrings in Southern Iraq	25. Oktober 2005
64	Michaela Hertkorn Security Challenges for Transatlantic Alliance: an Initial Assessment after German Elections	07. November 2005
65	R. Alexander Lorz The Eternal Life of Eternal Peace	07. November 2005
66	R. Alexander Lorz International Constraints on Constitution - Making	08. November 2005
67	Unbekannt The NATO Response Force – A 2006 Deliverable?	15. November 2005
68	Jessica Heun 10 Jahre nach Dayton – Selbstblockade statt Entwicklung	15. November 2005
69	Hendrik Schulten Wie ist die Feindlage? Umwälzungen im Bereich des Militärischen Nachrichtensens der Bundeswehr	02. Dezember 2005
70	Edward Roby Transatlantic financial market: integration or confrontation?	12. Dezember 2005
71	Dustin Dehéz Terrorism and Piracy – the Threat Underestimated at the Horn of Africa	25. Dezember 2005

72	Franz Halas/Cornelia Frank Friedenskonsolidierung mit polizeilichen Mitteln? Die Polizeimission EUPOL-PROXIMA auf dem Prüfstand	16. Januar 2006
		07. Februar 2006
73	Mark Glasow Neue strategische Überlegungen zur Rolle des 'Terrorismus' auf der internationalen Bühne	
74	Ulf Gartzke What Canada's Prime Minister can learn from the German Chancellor	09. Februar 2006
75	Edward Roby Control of oil is dollar strategy	13. Februar 2006
76	Dr. Lars Mammen Erster Prozess zum 11. September 2001 in den USA – Beginn der richterlichen Aufarbeitung?	10. März 2006
77	Edward Roby New asset class for cosmopolitan high rollers	18. März 2006
78	Daniel Pahl Thoughts about the military balance the PRC and the USA	18. März 2006
79	Dustin Dehéz Deutsche Soldaten ins Herz der Finsternis? Zur Debatte um die Entsendung deutscher Truppen in die Demokratische Republik Kongo	18. März 2006
80	Lars Mammen Zum aktuellen Stand der Debatte in der Generalversammlung um eine Umfassende Konvention gegen den internationalen Terrorismus	26. März 2006
81	Edward Roby Clocking the speed of capital flight	17. April 2006
82	Ulf Gartzke Turkey's Dark Past and Uncertain Future	17. April 2006
83	Lars Mammen Urteil im Prozess um die Anschläge vom 11. September 2001 – Lebenslange Freiheitsstrafe für Moussaoui	04. Mai 2006
84	Jessica Heun See no evil, hear no evil, speak no evil... sometimes do evil	23. Mai 2006
85	Tiffany Wheeler Challenges for a Transatlantic Cohesion: An Assessment	23. Mai 2006
86	Dustin Dehéz Obstacles on the way to international recognition for Somaliland	29. Mai 2006
87	Dustin Dehéz Islamismus und Terrorismus in Afrika – Gefahr für die transatlantischen Interessen?	01. Juni 2006
88	Samuel D. Hernandez Latin America's Crucial Role as Transatlantic Player	21. Juni 2006

- | | | |
|-----|---|--------------------|
| 89 | Sarabeth K. Trujillo
The Franco – American Alliance: The Steel Tariffs, Why the Iraq War Is Not A Deal – Breaker, & Why the Alliance Still Matters | 21. Juni 2006 |
| 90 | Matthew Omolesky
Polish – American Security Cooperation: Idealism, Geopolitics and Quid Pro Quo | 26. Juni 2006 |
| 91 | Eckhart von Wildenradt
A delicate Relationship: Explaining the Origin of Contemporary German and French Relations under U.S. Hegemony 1945 - 1954 | 26. Juni 2006 |
| 92 | Gesine Wolf-Zimper
Zuckerbrot und Peitsche - zielgerichtete Sanktionen als effektives Mittel der Terrorbekämpfung? | 01. Juli 2006 |
| 93 | Edward Roby
The geopolitics of gasoline | 10. Juli 2006 |
| 94 | Michaela Hertkorn
Gedanken zu einer Friedenstruppe im Südlibanon | 01. August 2006 |
| 95 | Edward Roby
Germany's 2% boom | 11. September 2006 |
| 96 | Lars Mammen
Die Bekämpfung des Internationalen Terrorismus fünf Jahre nach den Anschlägen vom 11. September 2001 | 12. September 2006 |
| 97 | Dustin Dehéz
Running out of Options – Reassessing Western Strategic Opportunities in Somalia | 28. September 2006 |
| 98 | Edward Roby
Asian energy quest roils worldwide petroleum market | 02. Oktober 2006 |
| 99 | Christopher Radler
Ägypten nach den Parlamentswahlen | 11. Oktober 2006 |
| 100 | Michaela Hertkorn
Out-of-Area Nation – Building Stabilization: Germany as a Player within the NATO- EU Framework | 16. November 2006 |
| 101 | Raphael L'Hoest
Thailändische Energiepolitik – Erneuerbare Energien: Enormes Potenzial für Deutsche Umwelttechnologie | 10. Januar 2007 |
| 102 | Klaus Bender
The Mystery of the Supernotes | 11. Januar 2007 |
| 103 | Dustin Dehéz
Jahrhundert der Ölkriege? | 11. Januar 2007 |
| 104 | Edward Roby
A Nutcracker for Europe's energy fantasies | 14. Januar 2007 |
| 105 | C. Eduardo Vargas Toro
Turkey' s Prospects of Accession to the European Union | 25. Januar 2007 |

106	Unbekannt Davos revives Doha: Liberalized world trade trumps bilateral talk	30. Januar 2007
107	Edward Roby Healthy market correction or prelude to a perfect storm?	19. März 2007
108	Edward Roby Upswing from nowhere	25. Mai 2007
109	Daniel Pahl Restraint in interstate – violence	29. Juni 2007
110	Michaela Hertkorn Deutsche Europapolitik im Zeichen des Wandels: Die Deutsche EU-Ratspräsidentschaft aus der Transatlantischen Perspektive	02. Juli 2007
111	Tatsiana Lintouskaya Die politische Ausgangslage in der Ukraine vor der Wahl	10. August 2007
112	Edward Roby Western credit crunch tests irreversibility of globalization	10. August 2007
113	Holger Teske Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit: Der Niedergang der fünften Republik?	31. August 2007
114	Edward Roby Euro shares reserve burden of wilting dollar	22. Oktober 2007
115	Peter Lundin The Current Status of the Transatlantic Relationship – 4 Points of Consideration	07. November 2007
116	Michaela Hertkorn Challenge of Successful Post – War Stabilization: More Questions than Answers for the NATO-EU Framework	01. Dezember 2007
117	Dimitrios Argirakos Merkels Außenpolitik ist gefährlich	07. Dezember 2007
118	Edward Roby Crisis tests paradigm of global capital – a European perspective	07. Dezember 2007
119	Dr. Christian Wipperfürth Afghanistan – Ansatzpunkt für eine Zusammenarbeit Russlands mit dem Westen	05. Januar 2008
120	Dustin Dehéz Somalia – Krieg an der zweiten Front?	06. Februar 2008
121	Edward Roby Can Europe help repair the broken bubble?	10. Februar 2008
122	Dr. Christian Wipperfürth Bevölkerungsentwicklung in langer Schicht: Mittel und langfristige Konsequenzen	18. März 2008
123	Philipp Schweers Jemen vor dem Kollaps?	18. März 2008

124	Philipp Schweers Pakistan – Eine „neue Ära wahrer Politik“ nach der Wahl?	01. April 2008
125	Christian Rieck Zur Zukunft des Völkerrechts nach dem 11.September – Implikationen der Irakintervention	02. April 2008
126	Christian Rieck Iran and Venezuela: A nuclear "Rogue Axis" ?	02. April 2008
127	Philipp Schweers Towards a " New Middle East" ?	09. April 2008
128	Christian Rieck Ein Versuch über die Freiheit - Nur die Freiheit von heute ist die Sicherheit von morgen	02. Mai 2008
129	Christopher Radler Islamischer Fundamentalismus und Geopolitik – vom europäischen Kolonialismus bis zum Globalen Dschihad	06. Mai 2008
130	Ulrich Petersohn Möglichkeiten zur Regulierung von Privaten Sicherheitsunternehmen (PSF)	09. Mai 2008
131	Edward Roby Food joins energy in speculative global price spiral	09. Mai 2008
132	Edward Roby Central Banks declare war on resurgent inflation	12. Juni 2008
133	Daniel Werdung Airbus vs. Boeing: Neue Tankerflugzeuge für die US - Luftwaffe	12. Juni 2008
134	Christian Rieck Bemerkung zum europäischen Traum	13. Juni 2008
135	Philipp Schweers Zukunftsbranche Piraterie?	13. Juni 2008
136	Philipp Schweers Yemen: Renewed Houthi - Conflict	19. Juni 2008
137	Philipp Schweers Iran: Zwischen Dialogbereitschaft, äußeren Konflikten und persischem Nationalismus	20. Juni 2008
138	Dustin Dehéz Der Ras Doumeira–Konflikt – ist ein Krieg zwischen Eritrea und Djibouti unausweichlich?	09. Juli 2008
139	Philipp Schweers A new security paradigm for the Persian Gulf	09. Juli 2008
140	Edward Roby Mission Impossible: Quell "stagflation" with monetary policy	27. August 2008
141	Edward Roby Wallstreet on welfare, dollar on Skid Row	25. September 2008

142	Burkhard Theile Bankenkrise und Wissensgesellschaft	21. November 2008
143	Christopher Radler Die Anschläge von Mumbai als Machwerk al- Qa'idas?	30. Dezember 2008
144	Edward Roby Credit crisis starts to level global trade imbalances	14. Januar 2009
145	Daniel Pahl Barack H. Obama – Der amerikanische Präsident	20. Januar 2009
146	Christopher Radler Der Einfluss des Internets auf islamistische Gewaltdiskurse	29. Januar 2009
147	Christian Rieck The Legacy of the Nation – State in East Asia	29. März 2009
148	Edward Roby A recovery on credit	04. September 2009
149	Christopher Radler Anmerkungen zur Medienoffensive Al Qa'idas	28. Oktober 2009
150	Rana Deep Islam Zehn Jahre nach Helsinki – Die türkisch-europäischen Beziehungen in der Sackgasse	13. Dezember 2009
151	Edward Roby Devil gas takes blame for death and taxes	16. Dezember 2009
152	Vinzenz Himmighofen Ägyptens Grenzpolitik – Ein Balanceakt	15. Januar 2010

DIAS ANALYSEN stehen unter <http://www.dias-online.org/31.0.html> zum Download zur Verfügung.

Düsseldorfer Institut für Außen- und Sicherheitspolitik

2003 an der Heinrich-Heine Universität in Düsseldorf gegründet, versteht sich das DIAS als unabhängige, interdisziplinäre und wissenschaftliche Denkfabrik, die strategische Politikberatung für Kunden aus dem öffentlichen und dem privatwirtschaftlichen Sektor anbietet und als Plattform den Dialog und den Ideenaustausch zwischen Nachwuchskräften aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft ermöglicht bzw. moderiert. Das Institut organisiert zu diesem Zweck jährlich die Düsseldorfer Rede sowie weitere Veranstaltungen mit Vertretern verschiedener Anspruchsgruppen und stellt seine Arbeit der breiten Öffentlichkeit im Rahmen verschiedener Publikationsserien zur Verfügung.

© Copyright 2009, Düsseldorfer Institut für Außen- und Sicherheitspolitik,
Universitätsstraße 1 Geb. 24.91, D-40225 Düsseldorf, www.dias-online.org